

JULIA STIRLING

Sehnsucht nach Carolina Creek



Bonus

BONUS VON SEHNSUCHT
NACH CAROLINA CREEK

JULIA STIRLING

JULIA STIRLING

INHALT

<i>Bonus von Sehnsucht nach Carolina Creek</i>	v
Hanna	I
<i>Eine Rezension wäre großartig!</i>	15
<i>Mehr aus Carolina Creek</i>	17
<i>Zeitreise-Romane von Julia Stirling</i>	19
<i>Historische Liebesromane von Julia Stirling</i>	21

BONUS VON SEHNSUCHT NACH
CAROLINA CREEK

Julia Stirling

26. Juni 2021

Copyright 2021 Julia Stirling

Alle Rechte vorbehalten

HANNA

Hanna rückte ihr Handgepäck ein wenig zur Seite, weil sich eine Gruppe junger Frauen in den Starbucks drängelte. Sie waren stark geschminkt, kicherten und trugen alle das gleiche T-Shirt. Ein Junggesellinnenabschied. Herrje, davon hatte sie wirklich genug.

Sie drehte sich um und schaute in die andere Richtung, wo sie die Fluggäste beobachten konnten, die gerade in das Flugzeug in Richtung Aruba einstiegen. Karibik, das wäre jetzt auch nicht schlecht. Aber sie hatte etwas Besseres vor.

Hanna holte ihr Handy aus der Tasche und dachte nur einen kurzen Moment nach. Sie konnte einfach nicht länger warten. Sie wählte seine Nummer und musste bei dem typischen amerikanischen Klingelton lächeln. Er war so anders als der deutsche.

Im nächsten Moment nahm er ab. »Da bist du ja endlich!«, begrüßte Kyle sie. »Hattest du einen schönen Abend?« Sie konnte beinahe hören, wie er stutzte. »Du bist nicht zu Hause, oder?«

»Nein, bin ich nicht.«

»Du bist noch unterwegs?«

»Könnte man so sagen.«

Sie konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen, als sie daran dachte, dass sie ihm erst gestern die kleine Lüge aufgetischt hatte, dass sie heute mit einer alten Freundin etwas essen gehen würde und deswegen nicht erreichbar wäre. Irgendwie musste sie ja erklären, warum sie neun Stunden nicht erreichbar gewesen war. Neun endlose Stunden, die zumindest mit nur ganz wenigen Turbulenzen südlich von Island einhergegangen waren.

Auf einmal hörte man eine Durchsage und Hanna sagte schnell: »Auf jeden Fall ist es schön, dich endlich zu hören. Ich habe dich vermisst. Sehr sogar.«

Doch er antwortete nicht.

»Bist du noch da?«

Nervös drehte sie ihren Kaffeebecher in der Hand.

»Du bist am Flughafen«, sagte er. Und nach kurzem Zögern fügte er hinzu: »In Washington, oder?«

Verblüfft schaute sie auf ihr Handy, um zu prüfen, ob die Kamera an war, doch es war nur ein ganz normales Telefongespräch.

»Kannst du mein Handy verfolgen?«

Kyle lachte und sie sehnte sich so sehr danach, ihm dabei die Hand auf die Brust zu legen. Sie liebte es, wenn er lachte und wie sein Brustkorb dann vibrierte.

»Nein, aber ich war in den vergangenen Jahren so oft auf dem Dulles International Airport, dass ich die Ansage zuordnen kann.« Er machte eine kleine Pause. »Bist du wirklich dort oder erlaubst du dir einen Scherz mit mir, indem du mir Hoffnung machst?«

Hanna schüttelte den Kopf und hatte auf einmal Tränen in den Augen, so sehr sehnte sie sich nach ihm. »Mit Flughäfen mache ich keine Witze.«

Er lachte wieder leise.

»Und mit deiner Hoffnung auch nicht«, fügte sie hinzu.

Einen Moment war er ganz still.

»Oder passt es gerade nicht, dass ich komme?«, fragte sie.

»Oh Baby, das fragst du noch?«

»Aber du sagst gar nichts.«

»Weil ich versuche, zu atmen, keinen Herzinfarkt zu bekommen, und gleichzeitig überlege, wie ich schnellstmöglich nach Raleigh kommen kann. Ohne dass es jemand mitbekommt.«

Die vollbusigen Mädels in ihren engen T-Shirts und hochhackigen Schuhen drängelten sich erneut an ihr vorbei und sie musste einen Moment warten, bis sie wieder Ruhe hatte.

»Warum willst du denn nicht, dass jemand mitbekommt, dass ich da bin?«

Sie hörte, wie er anscheinend schon anfang, seine Sachen zusammenzupacken.

»Ich bin doch nicht verrückt und teile dich schon am ersten Abend mit allen. Die erfahren frühestens morgen, dass du da bist. Wenn es nach mir geht, erst in einer Woche.«

Hanna musste lächeln. »Das ist mir sehr recht. Es hat so etwas Verbotenes.«

Wieder lachte er leise. »Wir werden in den nächsten Stunden sehr viel verbotene Dinge tun. Oh Gott, ich kann es kaum erwarten. Wann bist du da?«

Sie schaute auf die Uhr. »Mein Flug geht in einer Stunde.«

»Wirklich?« Er schien entsetzt. »Dann bist du ja in weniger als zwei Stunden hier.«

Sie grinste. »Dann musst du eben schnell fahren. Oder soll ich mir einen Mietwagen nehmen und wir sehen uns in Carolina Creek?«

»Nichts da«, sagte er und sie hörte, wie eine Tür

zuschlug. »Da komme ich eher nach Washington. Da gibt es nämlich auch ein sehr schönes Mandarin Oriental. Die haben bestimmt noch eine Suite übrig.«

Ein Kribbeln durchlief Hanna, als sie an die Nacht in New York dachte. In den vergangenen Wochen war sie mehrmals auf der Website des Hotels gewesen, um sich daran zu erinnern, wie aufregend es gewesen war. Vielleicht sollten sie einen jährlichen Erinnerungstrip daraus machen.

Er lief eine Treppe hinunter und jetzt vernahm sie das vertraute Zirpen der Zikaden. Sie stellte sich vor, wie die weiße Treppe von Merry Hall im Sonnenschein lag und er gleich über das Mosaik aus Backsteinen zum Auto ging. Auch wenn sie sich auf Kyle am meisten freute, konnte sie es nicht mehr erwarten, zurück nach Merry Hall zu kommen. Drei Wochen war einfach zu lange gewesen.

»Wie kommt es eigentlich, dass du schon fliegen konntest?«, fragte Kyle jetzt. »Hattest du nicht gesagt, dass deine Chefin dich nicht vor Ende der Probezeit rauslässt?«

Hanna biss sich auf die Lippe. »Ich habe gelogen. Sie hat schneller Ersatz für mich gefunden als gedacht und bis dahin darf ich im Homeoffice arbeiten.«

Sie hörte, wie er stehen blieb. »Du hast was?«

»Geflunkert, um genau zu sein. Aber nur, um dich zu überraschen.«

Es war schwierig gewesen, es ihm nicht gleich zu sagen, als ihre Chefin sie vor fünf Tagen damit überrascht hatte.

Er ging weiter und sie hörte das Plätschern des Pools. Ein Lächeln lag in seiner Stimme, als er sagte: »Soso, geflunkert hast du also. Ich bin mir nicht sicher, ob ich dir das durchgehen lassen kann. Vielleicht sollten wir uns nachher noch einmal darüber unterhalten und ich könnte ...«

Er brach ab und Hanna hörte, wie er die Hand über das Handy legte und etwas zu jemandem sagte. Eine dunkle

Stimme antwortete ihm. Das musste einer seiner Brüder sein.

»Was könntest du?«, fragte sie und ein süßer Schauer lief ihr über den Rücken, der nicht von der Klimaanlage kam.

Er atmete tief durch und sagte leise: »Ich könnte mir eine angemessene Strafe überlegen.«

»Und wie könnte die aussehen?«, fragte Hanna unschuldig, obwohl sie sehr wohl Ideen hatte.

»Das wirst du dann sehen, wenn du unter mir liegst«, sagte er.

»Ach, werde ich das?«, fragte sie gespielt unschuldig. »Vielleicht sollte ich heute Nacht dann doch besser bei Amber schlafen.«

»Untersteh dich«, knurrte er. »Außerdem sind die beiden immer noch auf Hochzeitsreise.«

»Ich weiß aber, wo ihr Schlüssel liegt.«

»Weißt du nicht. Den haben sie mir gegeben.«

Das Zirpen der Zikaden schwoll an, dann klappte eine Tür und er war anscheinend wieder drinnen.

»Wo bist du?«, fragte sie.

»Auf Merry Hall.«

»Ja, aber wo genau?«

»Das wirst du später sehen. Ich bereite etwas für dich vor. Was schwierig ist, wenn ich so kurzfristig erfahre, dass du einen ganzen Monat zu früh kommst.«

Hanna lächelte. »Wenn es doch nicht passt, fahre ich einfach wieder nach Hause.«

Er hielt inne bei was auch immer er tat. »Wenn du nicht sofort deinen süßen Hintern hierher schwingst, komme ich nach Deutschland und hole dich ab.«

Sie liebte es, wenn er so bestimmend wurde. Dann kam manchmal sein Südstaatenakzent viel mehr raus.

»Na gut, dann werde ich das mal tun.« Sie atmete tief durch. »Ich kann es wirklich kaum erwarten.«

Wieder hielt er inne in dem, was er tat. »Ich auch nicht. Die letzten drei Wochen waren die Hölle.«

Am liebsten hätte sie ihn schon jetzt durch das Telefon in ihre Arme geschlossen. Nicht mehr lange, ermahnte sie sich.

»Ich muss jetzt aufhören«, sagte er.

»Warum?«

»Ich habe noch etwas zu tun.«

Sie lächelte. »Ja, schnell nach Raleigh zu kommen.«

»Unter anderem. Vor allem muss ich dafür sorgen, dass meine Brüder den Rest des Tages irgendetwas Wichtiges zu tun haben.«

Hanna überlegte kurz. »Aidan muss doch sowieso bald arbeiten, Josh gibst du einfach eine fiktive Hochzeit zum Durchrechnen und Bradley könnte doch heute Abend mal den Barkeeper in Wilmington ausprobieren, den du für die nächste Hochzeit einstellen wolltest.«

Einen Moment war es still. »Wenn ich dich nicht hätte«, sagte er schließlich. »Genau so machen wir es. Wir sehen uns.«

Und dann legte er auf.

Doch nur wenige Augenblicke später rief er wieder an.

»Ja?«

»Ich habe noch was vergessen.«

»Was denn?«

»Ich liebe dich und du schaffst den Flug. Es sind nur vierzig Minuten. Denk dran, immer schön atmen. Und nicht an fremden Männern, die neben dir sitzen, festhalten.«

»Niemals«, versprach Hanna. »Ich liebe dich auch.«

»Nächstes Mal fliegen wir zusammen. Versprochen. Bis gleich.«

Nur kurze Zeit später wurde ihr Flug aufgerufen und Hanna ging mit klopfendem Herzen zum Gate. Wenn es nach ihr ginge, würde sie diese Reise nicht mehr allzu häufig machen. Doch einmal musste sie auf jeden Fall noch nach Deutschland, um ihre Wohnung aufzulösen und alle offiziellen Dinge unter Dach und Fach zu bringen. Kyle hatte jedoch schon versprochen, dass er sie dabei begleiten würde, und dafür war sie unendlich dankbar. Der Flug über den Atlantik konnte lang werden, wenn man Flugangst hatte.

Die Maschine von Washington nach Raleigh war klein und als Hanna den attraktiven jungen Mann auf dem Sitz neben ihrem erblickte, musste sie lächeln. Früher hätte sie sich vielleicht gern an ihm festgehalten, doch jetzt fiel es ihr schwer, andere Männer überhaupt noch anzusehen. Der Einzige, an den sie denken konnte, war Kyle.

Als die Maschine in Raleigh aufsetzte, schlug Hannas Herz schneller. Endlich war sie zu Hause. Es fühlte sich schon genauso an. Vermutlich, weil sie ihr Herz letztes Mal, als sie nach Ambers Hochzeit weggefahren war, hier vergessen hatte.

Während die anderen sich aus dem Flugzeug drängelten, warf sie einen Blick auf die Uhr und mahnte sich zur Ruhe. Kyle würde vermutlich noch nicht da sein. Sie hatte eher noch Zeit für einen Kaffee und konnte schon einmal in Ruhe ihren Koffer abholen.

Tatsächlich wartete Kyle nicht am Ausgang auf sie und natürlich auch sonst niemand. Sie holte sich noch einen Caramel Macchiato und fuhr dann langsam die Rolltreppe hinunter.

Das Gepäckband lief gerade an, als sie das Ende erreichte, und Hannas Bauch kribbelte bei der Erinnerung daran, wie sie vor fast zwei Monaten das letzte Mal hier

angekommen war. Unglaublich, was da noch alles vor ihr gelegen hatte.

Es dauerte eine Weile, bis ihr Koffer auf das Gepäckband fiel. Es war der, den sie bei Macy's neu gekauft hatte, weil ihr alter ja vom Zoll kaputt gemacht worden war. Doch dieses Mal war alles in Ordnung und völlig unspektakulär.

Sie hob ihn vom Band, was nicht ganz leicht war mit einem Kaffeebecher in der Hand, außerdem war der Koffer schwer. Gerade überlegte sie, wo sie am besten auf Kyle warten sollte, als ihr Handy brummte.

Er war es.

»Wo bist du?«, fragte er atemlos.

»Beim Gepäckband.«

Er lachte leise. »Ich komme. Wieder irgendwelche Katastrophen, von denen ich am besten jetzt schon wissen sollte?«

In diesem Moment entdeckte sie seine Beine auf der Rolltreppe. »Nein, dieses Mal bin ich ganz brav.«

Wieder lachte er und jetzt konnte sie dabei sogar sein Gesicht sehen. Ihr Herz machte mindestens drei Saltos.

»Ich hoffe doch nicht, dass du auf einmal brav geworden bist.«

Sie konnte nicht antworten, weil sie ihn einfach nur anstarrte. Er sah so unglaublich gut aus. Sie ließ das Handy sinken, stellte den Kaffeebecher auf den Koffer und rannte los.

Sie war bei ihm, als er gerade das Ende der Rolltreppe erreicht hatte. Völlig undamenhaft sprang sie in seine Arme und umschlang ihn mit Armen und Beinen. Er fühlte sich so gut an!

Auch Kyle legte die Arme um sie und vergrub seine Hände in ihren Haaren. Dann küsste er sie und Hanna glaubte, sterben zu müssen, so schön war der Kuss. Doch

sie hatte gerade erst die Lippen geöffnet, um ihn zu einem tiefen Zungenkuss einzuladen, als sie hinter sich eine Stimme hörte.

»Ma'am, ist das etwa Ihr Koffer dahinten?«

Ein tiefes Knurren entfuhr Kyle und mühsam machte er sich von ihr los. Auch Hanna fiel es schwer, sich von ihm zu lösen. Kyle stellte sie auf die Füße und sie drehte sich um.

Vor ihr stand die runde kleine Frau in Flughafenuniform, die sie bereits vor ein paar Wochen kennengelernt hatte. Sie tippte mit dem Fuß auf den Boden und sah Hanna herausfordernd an.

»Entschuldigung«, sagte Hanna schnell und schaute zu ihrem großen Koffer und dem kleineren Handgepäck hinüber, die noch neben dem Gepäckband standen. »Ja, das ist meiner. Ich habe mich nur so gefreut, meinen Freund zu sehen, dass ich nicht mehr darauf geachtet habe.«

»Das sollten Sie aber. Es ist verboten, Gepäck unbeaufsichtigt zu lassen. Wir müssen es sonst konfiszieren und sprengen.«

Entsetzt schaute Hanna die Frau an. »Sprengen? Das ist nicht Ihr Ernst, oder?«

»Regeln sind Regeln«, sagte die Frau. »Und jetzt holen Sie bitte Ihren Koffer, bevor er als Sicherheitsrisiko eingestuft wird.«

Kyle, der die Hände auf Hannas Schultern gelegt hatte, räusperte sich. »Aber natürlich, Ma'am. Wir bitten um Verzeihung.«

Die Frau nickte knapp und musterte Hanna noch einmal. »Sie sprechen ja doch Englisch. Wenn Sie das nächste Mal aufs Gepäckband klettern, müssen Sie sich eine andere Ausrede einfallen lassen.«

Sie hob eine Augenbraue, drehte sich um und ging davon.

Hanna konnte nicht anders, als zu lachen. Kyle schlang

von hinten die Arme um sie und flüsterte ihr ins Ohr: »Du weißt, wie sexy ich das finde, wenn du lachst, oder?«

Sofort prickelte Hannas ganzer Körper. Sie wandte den Kopf und zog sein Gesicht zu sich heran. »Nein, das weiß ich nicht. Aber du könntest es mir heute Nacht zeigen.«

Gerade wollte er sie küssen, als eine Durchsage kam: »Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, kein Gepäckstück, ich wiederhole, kein Gepäckstück, unbeaufsichtigt zu lassen, weil es sonst als Sicherheitsrisiko eingestuft und zerstört wird.«

»Ich glaube, sie meint es ernst«, sagte Kyle.

Hanna seufzte. »Das tut sie bestimmt. Und dabei wäre es so schade um den Koffer.«

»Warum das?«

Hanna lächelte. »Ach, weißt du, letztes Mal, als ich hier angekommen bin, war ich Single und da waren die Vibratoren eine gute Wahl. Aber jetzt bin ich ja in einer ernsthaften Beziehung und da habe ich ganz anderes Spielzeug dabei.«

Er schluckte. »Anderes Spielzeug?«

Sie nickte. »Ich hatte dir doch erzählt, dass eine Freundin von mir für diesen Erotikartikelhersteller arbeitet, der diese hochwertigen Sachen vor allem für Frauen macht. Für die ich auch schon einmal Texte für einen Adventskalender geschrieben habe.«

Kyle nickte nur langsam und sie sah, dass er sich mühsam beherrschte, seine Gedanken im Zaum zu halten.

Sie deutete auf den Koffer. »Das meiste in meinem Koffer ist nette Unterwäsche – allerdings nimmt die nicht viel Platz weg – und Spielsachen für Paare.« Sie lächelte. »Ich glaube, es ist sogar etwas dabei, das wir als Strafe für mich ausprobieren könnten, weil ich geflunkert habe.«

Kyle starrte sie einfach nur an. Als das Mikrofon der Ansage wieder knackte, nahm er sie bei der Hand. »Dann

wäre es ja wirklich schade, wenn das Ding in die Luft gesprengt wird.«

Sie gingen hinüber zum Gepäckband und Hanna deutete auf den Koffer, den Kyle natürlich sogleich an sich nahm. »Wenn der hier aufgegangen wäre, hätten sie mich bestimmt des Landes verwiesen.«

Kyle atmete tief durch. »Ich glaube, es war eine gute Idee, dass ich Tara gebeten habe, das Gästehaus fertig zu machen. Da hört uns keiner.«

Hanna wollte ihr Handgepäck schultern, aber auch das nahm Kyle ihr ab. »Eine hervorragende Idee mit dem Gästehaus. Dort können wir in Ruhe alles ausprobieren. Die frei stehenden Balken sind auch nicht schlecht.«

Wieder atmete Kyle tief aus und murmelte irgendetwas. Hanna genoss es, dass sie ihn so aus der Fassung gebracht hatte. Sie war sich sicher, dass sie heute Nacht viel Spaß haben würden. Selbst wenn sie ihren Koffer nicht auspackte. Denn eines hatte sie in den drei Wochen vor der Hochzeit gelernt: Ihr reichte auch nur Kyle.

Als sie den Ausgang erreichten, schlug ihnen die Hitze erbarmungslos entgegen.

Hanna drehte sich zu Kyle um. »Hast du eben gesagt, dass du Tara gebeten hast, das Gästehaus fertig zu machen?«

Er lächelte zufrieden und führte sie über die Straße. »Nicht nur du hast Geheimnisse.«

Hanna blieb stehen. »Du hast sie eingestellt?«

Er hob die Schultern. »Ich fand, wir brauchen jemanden, der zu den Merry Men passt und zuverlässig ist. Soweit ich gehört habe, arbeitet sie hervorragend.«

»Warum hast du mir nichts gesagt? Das ist toll!«

Er zog sie weiter, weil ein Minivan schon eine ganze Weile geduldig wartete, dass sie den Fußgängerüberweg

verließen. In Deutschland hätte jeder Autofahrer längst gehupt.

Kyle seufzte. »Ich habe sie erst vorhin eingestellt. Ich hatte gehofft, dass ich sie für uns gewinnen kann und jemand anderen loswerde, bevor du kommst.«

Hanna runzelte die Stirn, als sie zum Parkhaus gingen. »Du wolltest jemanden loswerden? Hast du dich schon wieder mit Bradley gestritten?«

Kyle lachte. »Nein, obwohl er mir manchmal wirklich auf die Nerven geht.«

»Und wen wolltest du dann loswerden?«

Er biss sich auf die Lippe. »Versprich mir, dass du nicht ausflippst.«

»Kann ich nicht. Du weißt, ich bin Deutsche, wir sind bekannt für unser Temperament.«

Er zog sie zu sich und küsste sie auf die Stirn. »Und auf das Temperament freue ich mich schon.«

»Aber?«

»Kein Aber, ich habe nur Angst um dich, wenn ich daran denke, was passiert, wenn du auf unseren neuen Mitbewohner triffst.«

»Was denn für ein neuer Mitbewohner? Himmel, Kyle, jetzt komm endlich zur Sache.«

»Du musst mir nur vorher versprechen, dass du in dieser Beziehung nichts Verbotenes tust. Und das meine ich sehr ernst. Ich sage dir, wie du dich zu verhalten hast, und du tust das. Sonst setze ich dich eigenhändig in den Flieger nach Deutschland.«

Hanna stemmte die Hände in die Seiten. »Hast du was genommen? Du redest wirr.«

Er schüttelte den Kopf und lächelte.

»Dann sag jetzt endlich, wovon du sprichst.«

»Wir haben einen Alligator im Garten, und der ist nicht klein.«

Hanna spürte, wie sich ihr Herzschlag beschleunigte.
»Ein Krokodil lebt auf Merry Hall?«

Sie fand ja die Schlangen schon furchtbar, aber ein Krokodil brauchte sie echt nicht.

Doch Kyle schüttelte den Kopf. »Kein Krokodil. Die sind viel zu gefährlich. Einen Alligator.«

»Und der ist nicht gefährlich?«

»Nur wenn man ihn füttert oder versucht, ihn zu streicheln. Oder dort schwimmen geht, wo er gerade ist.«

Hanna packte ihren Koffer und machte Anstalten, in Richtung des Flughafens zurückzugehen, doch Kyle hielt sie zurück.

»Der tut nichts. Gary Grason sagt, dass er in ein paar Tagen weiterziehen wird. Der ist nur auf der Durchreise.«

»Er soll ihn wegmachen. Ich lebe nicht mit einem Alligator im selben Haus.«

»Das kann er nicht. Nur wenn das Tier jemandem gefährlich wird.«

»Dann soll Cody es tun.«

Der Cowboy war so stark, der würde auch mit einem Alligator fertigwerden.

»Es ist strafbar, einen Alligator zu entfernen. Wir warten einfach ab. Der ist bald wieder weg. Die meiste Zeit sehen wir ihn gar nicht, weil er im Sumpf ist.«

Hanna schüttelte sich. »Ich will den niemals treffen.«

Kyle seufzte. »Wirst du auch nicht. Ich verspreche es dir.« Er grinste. »Und wenn du willst, können wir einfach im Gästehaus im Bett bleiben, bis er weg ist. Ich beschütze dich da.«

Hanna zog die Nase kraus, dann schlang sie die Arme um Kyles Nacken. »Abgemacht. Und zur Not habe ich da noch ein paar Dinge im Koffer, mit denen wir uns verteidigen können.«

Kyle lachte und küsste sie. Es war ein leidenschaftlicher

Kuss und sie fühlte sein Verlangen. Es war das gleiche, das auch in ihr loderte. Schließlich löste er sich von ihr und betrachtete sie zärtlich. »Ich wusste doch, dass es mit dir nicht langweilig wird.«

Hanna lächelte ihn an. »Da brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Ich habe noch genug Ideen, wie ich uns das Leben versüßen kann.«

Er seufzte. »Das hatte ich gehofft. Denn ich habe vor, noch viele Jahre mit dir zu verbringen. Sehr viele sogar.«

Sie schmiegte sich an ihn. »Dann mach dich auf etwas gefasst.«

Doch sie wusste, dass es ihr mit ihm nicht anders gehen würde. Er war der aufregendste Mann, den sie je kennengelernt hatte. Und sie war dankbar, dass sie sich endlich gefunden hatten.



IM NÄCHSTEN BUCH GEHT ES WEITER MIT TARA UND BRADLEY IN Hoffnung in Carolina Creek - eine süße und aufregende Enemies to Lovers Geschichte mit so viel Gefühl (und einem sehr niedlichen Hund).

EINE REZENSION WÄRE GROSSARTIG!

Liebe Leserin,

Vielen Dank, dass Du nicht nur das Buch Sehnsucht nach Carolina Creek gelesen hast, sondern auch den Bonusepilog. **Wenn Dir gefallen hat, was ich schreibe, dann würde ich mich sehr über eine Rezension auf Amazon freuen.**

Einfach hier klicken! (Dann nach unten scrollen und auf „Dieses Produkt bewerten“ auf der linken Seite klicken)

Warum Rezensionen so unglaublich wichtig für uns Autoren sind... Mit jeder Rezension steigt meine Sichtbarkeit im Kindle Shop auf Amazon. Je mehr Rezensionen ich habe, desto höher steige ich im Ranking und in der Sichtbarkeit. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil mich so auch andere Leser finden können, die nie etwas von mir und meinen Büchern erfahren würden, wenn sie mich nicht zufällig auf Amazon finden.

Das heißt: Jede auch noch so kurze Rezension hilft. Sie muss nicht lang und ausgefeilt sein - aber über die freue ich mich natürlich auch. Und ich verstehe auch, dass viele Leser es auf später verschieben oder es ihnen unangenehm ist. Aber es wäre absolut toll und wunderbar von Dir, wenn Du jetzt einfach auf den Link klickst und eine ganz kurze Rezension abgibst.

Ich wäre Dir sehr, sehr dankbar und Du würdest mich unglaublich glücklich machen!

MEHR AUS CAROLINA CREEK



The Merry Men Weddingplanner Serie

Carolina Creek ist ein kleiner Ort an der Atlantikküste von North Carolina. In dieser Stadt herrscht zwar Südstaaten-Gemütlichkeit, aber es ist trotzdem immer etwas los. Vor allem in den Herzen der Protagonisten.

Die vier Crawford-Brüder und ihre Freunde haben es nicht immer leicht mit der Liebe, aber sie alle werden die Frau fürs Leben noch finden. Dabei können sie sich immer aufeinander und auf alle anderen Mitbewohner der Kleinstadt verlassen.

Während sie selbst die Liebe ihres Lebens finden, gründen die Männer aus Versehen gemeinsam ein Unternehmen, das ganz besondere Hochzeiten ausrichtet.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Folgende Bücher sind bereits erschienen:

Prequel - wie alles begann: Willkommen in Carolina Creek - dieses Buch bekommst Du kostenlos, wenn Du Dich in meinem Newsletter anmeldest

Band 1: Sehnsucht nach Carolina Creek

Band 2: Hoffnung in Carolina Creek

Band 3: Neuanfang in Carolina Creek

Band 4: Träume in Carolina Creek - kann vorbestellt werden!

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Außerdem sind alle Bände außer Willkommen in Carolina Creek in Kindle Unlimited und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliastirling.com

ZEITREISE-ROMANE VON JULIA STIRLING



Der Club der Zeitreisenden

Diese spannenden Zeitreise-Serie, die in den schottischen Highlands spielt, ist mystisch, geheimnisvoll, voller Freundschaft und Liebe zu außergewöhnlichen Männern, die nicht aus dieser Welt sind.

Verliebe Dich ebenfalls in die neue Serie *Der Club der Zeitreisenden*.

Alle Romane von *Der Club der Zeitreisenden* sind in sich abgeschlossen und in jedem Buch findet eine andere der Freundinnen, den Mann, für den sie bestimmt ist.

Begleite die vier Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Hier findest Du alle Bücher der Serie Der Club der Zeitreisenden

Mittlerweile sind fünf Bücher in der Serie erschienen.

Band 1: JENNA

Band 2: ALLISON

Band 3: LAUREN

Band 4: CAITRIN

Band 5: MAIRA

Band 6: TAVIA - erscheint im Mai 2022 und kann vorbestellt werden!

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch, als gebundene Ausgabe und als Großdruck-Ausgabe.

Außerdem sind alle Bücher in Kindle Unlimited und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliastirling.com

HISTORISCHE LIEBESROMANE VON JULIA STIRLING



Liebe am Exilhof

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Gentlemen und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann sind die Bücher aus der Reihe *Liebe am Exilhof* genau das richtige für Dich!

Sie spielen in den Jahren um 1690 in England und Frankreich am Exilhof von König James II.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden. Die Serie ist abgeschlossen.

Hier findest Du alle Bücher der Serie Liebe am Exilhof

Mittlerweile sind fünf Bücher in der Serie erschienen.

Band 0: *Der gestohlene Kuss* - Sophia Eastham und Thomas Hartfort

Band 1: *Die Liebe der fremden Lady* - Valentina Turrini und Jonathan Wickham

Band 2: *Die ungezähmte Baroness* - Charlotte Dalmore und

Alexander Hartfort

Band 3: *Das Versprechen einer Lady* - Lilly Eastham und Nicholas
Bedington

Band 4: *Der Stolz des Herzens* - Katherine Eastham und Philippe
Laurent

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als E-Book, als
Taschenbuch, als gebundene Ausgabe und als Großdruck-
Ausgabe.

Außerdem sind alle Bücher in Kindle Unlimited und können von
Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms
kostenlos gelesen werden.

Die ersten drei Bände gibt es auch als E-Book Sammelband.

**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier
kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du
nie eine Neuerscheinung verpasst!**

www.juliastirling.com